

vnserm orden anders nicht bequemt, gardian zu clostern zcu haben gar nicht, och auß wertlychem vorderenn, wen alleyn durch bruder vnd vorsamlunge der conuent gemeyne election vnd erwelunge. Dor nebenn melde ich auren f. g. ergenanthenn vaters lezemeysters beclagendenn seynes leybes grossenn schadenn, wie her mir selbist gemelt hat, och lemunge seyner gheleder durch apoplexia gherurht, der halbe zcu sulcher mothe vnde arbeyt nicht togenn wil; kan hirinne auer f. g. wol abnemenn, dem closter keyn fromenn ader nutz dor auß entsthehenn kunde. Bette gar demuttigk auer f. g., sulchs den ordenn vnde closter betreffende mir vnde anderenn veterenn in hendenn lassenn thun noch got vnde guttenn ghewisßenn zcu besserunge der closter, auer f. g. methe alle zcu gudtenn gefallenn. Gebenn zcu Cotbus am sontage noch Jacobi apostoli vnder meynes amptes segell anno domini ꝛ. XVI.

Bruder Hermannus Nidewolt der heyligen scrift baccalaureus, der prouintz von Sachßsenn minister, auer f. g. demutiger cappellan.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 406. 1518. 25. Nov.

*Beilegung der Irrungen des Pfarrers zu Dresden mit dem Franciscanerkloster.*

Von gots gnaden wir Georg hertzog zu Sachssenn ꝛ vnd Nicklas von Heynitz brobst zu Budissen, thumbher zu Meyssen vnd Aldempurg doctor ꝛ an diesem vnnserm offenbriue bekennen vnd thuen kundt, nachdem sich ein zceyther zwuschen dem wurden (sic) hern Petern Eysemberge, der heyligen scrift doctor vnd pfarrer zu Dresden eyns vnd den wirdigen vnd geistlichen dem gardian vnd samlungen des Barfusser closters doselbst zu Dresden anders teyls von wegen des begrebnis, so die personen am leben dasselb closter erwelen, ob die zuuor in die pfarkirchen solden getragen werden ader nicht, irrungen gehalten, welche sie auf vns mechtiglich hingestellt, das wir auß crafft derselben hinstellung die partheyen durch vnnser weysung dermassen entlich vertragen vnd entscheiden habenn, nemlich also: Alle die ihenigen, so zu Dresden im pfarkirchspil versterben vnd aus andacht vnd vmbs ablas willen ir begrebnis in benantem closter zuhaben gewelet, die sollen nach irem absterben zuuor vnd ehr sie begraben in die pfarkirchen getragen vnd doselbst noch gewonheit ader des vorstorben vnd seyner freuntschafft andacht vnd beger doselbst begangen werden, daran sol der gardian so ye zwr zceyt sein wirdet vnd auch das closter keyne waigerung ader verhinderung thun, sundern sollen solchs vngeirret gescheen lassenn, doch das solchs von des vorstorben freuntschafft ader sunst yemants den bruedern gedachts closters zuuor angesagt werde. Es sollen aber die ihenigen, so vor yrem ende gedachter Barfusser bruder habit ader klaidung annhemen vnd sich darinne begraben lassen, hireyn nicht getzogen sein, sondern dieselben, ob sie auch im pfarkirchspil vorsterben wurden, sollen ane mittel zu den gedachten brudern ins Barfusser closter getragen vnd daselbst begraben werden, es where dan, das sie zuuor in die pfarkirchen getragen zu werden begeren wurdenn. Zum andern soll der pfarrer von der bare keyn spolium nhemen noch auch quartam portionem fordern. Zum dritten, so die leiche also wie oben angetzaigt in die pfarkirchen getragen vnd aldo begangen, sollen darnoch die schuller dieselbig nhemen vnd nach gewonheit auf des